

Medienmitteilung der Kantone Waadt und Freiburg

Massnahmen gegen VRE im Interkantonalen Spital der Broye

Im Interkantonalen Spital der Broye (HIB) wurden vor einigen Wochen Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) gefunden. Für den Nachweis dieser antibiotikaresistenten Bakterien und die Isolierung der Patientinnen und Patienten muss die Betreuung im Spital angepasst werden, sodass die Weiterverbreitung gestoppt werden kann.

Ein Patient, der Ende 2010 im HIB und danach im CHUV untergebracht war, ist an einer Harnwegsinfektion mit antibiotikaresistenten (darunter auch das Antibiotikum Vancomycin) Enterokokken erkrankt. Durch systematische Untersuchungen in der chirurgischen Abteilung des HIB im Hinblick auf die Ursachenfindung konnte festgestellt werden, dass 15 Patienten Träger dieser Bakterien waren. Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE) sind im Verdauungstrakt vorzufindende Bakterien, die normalerweise nur selten zur Erkrankungen führen. Sie können jedoch gelegentlich Harnwegsinfektionen auslösen. VRE haben die Eigenschaft, dass sie ihre Antibiotikaresistenz auf andere Bakterien übertragen können.

Auf internationaler Ebene geht jedes Auftreten von VRE mit drastischen Kontrollmassnahmen einher, um zu verhindern, dass sich die Bakterien auf andere Patienten und andere Spitäler übertragen. Es besteht jedoch keine Gefahr für die Bevölkerung.

Unter der Anleitung der Gesundheitsämter und der Kantonsarztämter der Kantone Waadt und Freiburg sowie der Einheit «Hygiène, Prévention et Contrôle de l'Infection» (HPCI) des Kantons Waadt, wurden im HIB die folgenden Ausnahmemassnahmen getroffen:

- Systematische Untersuchung und Nachbetreuung der Patientinnen und Patienten, bei denen die Möglichkeit auf Kontakt mit einer VRE-infizierten Person besteht, egal ob diese nach Hause zurückgekehrt oder in eine andere Einrichtung überwiesen worden sind.
- Isolierung und ergänzende Massnahmen bei Kontakt (Tragen von Handschuhen und Schutzkitteln), zusätzlich zur üblichen systematischen Händedesinfektion, die ebenfalls wirksam ist.
- Aufnahmestopp in der chirurgischen Abteilung, bis die Ergebnisse der laufenden Untersuchungen vorliegen. Patientinnen und Patienten, die einem notfallmässigen chirurgischen Eingriff unterzogen werden müssen, werden an ein anderes Spital der Region weitergeleitet.

Das Pflegepersonal und die Ärztinnen und Ärzte der Region sind heute informiert worden. Betroffene Personen können für zusätzliche Auskünfte das HIB kontaktieren.



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
WWW.FR.CH

Medienmitteilung der Kantone Waadt und Freiburg

Das HIB hat seinen Betrieb am 1. April 1999 aufgenommen. Sein Auftrag geht aus den Spitalplanungen der Kantone Waadt und Freiburg hervor. Der Standort Payerne zählt 105 Betten (davon 6 Betten für Intensivpflege), der Standort Estavayer-le-Lac 46 Betten.

3. Februar 2011

Kontakte 17Uhr30-19Uhr 30:

Dr Christiane Petignat, Abteilungsleiterin HPCI Waadt, 021 314 02 54

Dr Eric Masserey, Kantonsarzt Waadt, 021 316 47 95 ou 079 535 64 23

Dr Chung-Yol Lee, Kantonsarzt Freiburg, 026 305 79 80